



ZUG

Neues Wohnquartier auf dem «LG-Areal»

Das Areal der ehemaligen Landis+Gyr im Zentrum der Stadt Zug, heute mehrheitlich als Arbeitsstandort genutzt, soll zu einem urbanen Stadtteil mit hohem Wohnanteil transformiert werden. Der Stadtrat hat im Mai den Bebauungsplan «LG-Areal» zu Händen des Grossen Gemeinderats verabschiedet.

Am Prozess sind seit 2017 fünf Grundeigentümerschaften, welche das Bebauungsplanverfahren initiiert haben, sowie weitere Eigentümer beteiligt. Auf Basis eines städtebaulichen Konkurrenzverfahrens wurde ein Richtprojekt erarbeitet, das eine bauliche Verdichtung vorsieht. Durch Neubauten, Hochhäuser und Aufstockungen sollen Wohnungen für rund 2.600 bis 3.900 Personen entstehen. Ein Teil davon wird als preisgünstiger Wohnraum realisiert – im Sinne der Initiative «2000 Wohnungen für den Zuger Mittelstand». Auch die Stadt Zug leistet hierzu einen konkreten Beitrag: Als Grundeigentümerin wird sie auf ihrem eigenen Areal preisgünstigen und bezahlbaren Wohnraum schaffen.

Bestehende, bei der Bevölkerung beliebte Nutzungen sollen erhalten und integriert werden: So etwa der «Freiraum» als Gastro- und Freizeitangebot oder identitätsstiftende Orte wie das «Shed» und der «Alte Bahnhof», die an die industrielle Geschichte des Areals anknüpfen und mit neuen Nutzungen weitergeführt werden sollen.

GROSSZÜGIGE FREI- UND GRÜNLANDEN

Das städtebauliche Konzept sieht eine hohe bauliche Dichte mit einer sorgfältigen

Einbettung in das bestehende Quartier vor. Die geplanten Hochhäuser – mit Höhen von bis zu rund 80 Metern – sind als Teil eines Gesamtensembles als «identitätsstiftende Orientierungspunkte» angeordnet, sollen die Verdichtung nach innen ermöglichen und gleichzeitig grosszügige Freiräume am Boden schaffen. Geplant ist eine ausgewogene Struktur aus Gebäuden unterschiedlicher Höhen, die sich an den Bestand anfügt und dem neuen Stadtteil eine prägnante, zeitgemässe Silhouette verleiht. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der hohen Wohn- und Aufenthaltsqualität. Der Bebauungsplan schafft ein dichtes Netz an grosszügigen, miteinander verbundenen Freiräumen mit

Plätzen, Grünanlagen und sogenannten Gleisgärten. Gleichzeitig wird das Areal insgesamt grüner gestaltet und leistet einen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas sowie zur Förderung der Biodiversität.

Die Beratung zum Bebauungsplan wird voraussichtlich im Herbst dieses Jahres erfolgen; anschliessend beginnt die öffentliche Auflage. **BW**



Das LG-Areal in Zug